

Zum heutigen Anlaß paßt ein Bibelvers über „Liebe“. Sehr bekannt und beliebt ist Jh.3:16. Auf die genaue Bibelstellenangabe kommt es aber an! Der Vers aus dem 1. Brief hat es in sich.

1.Joh.3:16 - Christus gab Sein Leben für uns hin. Daran haben wir erkannt, was Liebe ist. Auch wir müssen deshalb unser Leben für unsere Brüder einsetzen.

Die 1. Vershälfte gefällt uns gut. Wie gut, dass Jesus sich hingegeben hat! Aber die 2. Vershälfte - ist das nicht zu radikal, eine Überforderung? Der Vers zeigt uns anschaulich 2 Fehler, die wir machen könnten, wenn wir Gottes Wort nicht verstehen.

1. Fehler: Aussage verharmlosen

Das kann Gott doch nicht verlangen, für andere unser Leben zu geben! Für die Geschwister hier? Nicht das ist falsch, dass Gott dies von uns erwartet, sondern wenn wir die Bedeutung abschwächen. Statt „wir müssen unser Leben für unsere Brüder einsetzen“ denken wir, es sei gemeint „wir sollten oder könnten doch unser Leben für unsere Brüder einsetzen, wenn es dringend erforderlich ist, z.B. in einer Verfolgungswelle.“ Derart weichgespült kann Gottes Wort nicht viel bei uns verändern.

Wir lesen im AT: „Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?“ (Jer.23:29). Wir deuten es heute um: „Ist Gottes Wort nicht wie ein Schal, in den wir uns einhüllen, und wie ein Massagegerät, das uns entspannt?“

2. Fehler: von anderen erwarten

Andererseits finden wir so ein klares Wort aus der Bibel gut. Wenn das uns gelingen würde, so wissen wir genau, ist unser Gemeindeleben sehr attraktiv und glaubwürdig, denn an der Liebe untereinander werden wir als Christen erkannt (Jh.13:35).

Daher erwarten wir besonders von anderen Christen, sich danach zu richten. Wir legen strenge Maßstäbe an, ob andere uns so lieben, wie wir es von diesem Vers erwarten könnten. Wir streiten zwar nicht ab, dass auch wir persönlich gemeint seien, aber meinen: erst sollen andere damit anfangen. Unser Argument: solange andere keinen Finger für uns krumm machen, brauchen wir ihnen nicht die Hand zu reichen, geschweige unser Leben zu geben!

Der Ausweg und die Rettung

Wenn wir in eine dieser Fallen getappt sind, gibt es nur einen Ausweg, der uns rettet. Einsehen: wir können die Aufforderung Gottes nicht erfüllen! Ihr zuhören, weil Gottes Wort - auch wenn sie uns sehr herausfordert und sogar überfordert!

Kaum zu glauben, aber dann gelingt es! Ähnliches steht auch in K.4:20f. Gott scheint es also ernst zu meinen. Gott erwartet, dass wir uns heilig = Seiner würdig erweisen. Sinn unseres Bibelverses: „So wie Christus Sein Leben für uns hingab und Seine Liebe damit bewies, eben deshalb müssen auch wir unser Leben für unsere Brüder einsetzen.“

Der Sinn der biblischen Gebote

Wir lernen an diesem Vers etwas, was für alle Gebote und Aufforderungen in der Bibel gilt. Sie wollen uns die Grenzen unserer menschlichen Fähigkeiten zeigen. Wenn wir uns das sagen lassen, werden wir fester im Glauben an Jesus. Gal.3:24 - „So ist das Gesetz unser Pädagoge gewesen auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerecht würden.“ Die Gebote zeigen, dass wir nur durch Jesus vor Gott bestehen können.

Wir könnten es auch so ausdrücken: den Glauben zu praktizieren geht nie ohne Jesus. Bsp.: Südtiroler Speck. Vielleicht sind vergleichbare Produkte nicht schlecht - vieles ist ja beim Essen Geschmacksache - aber echter Südtiroler Speck ist ausschließlich solcher aus Südtirol. Selbst wenn man sich an das Rezept der Zutaten halten würde, müßten die Viecher hier bei uns leben, um Südtiroler Speck zu garantieren. So auch im Glauben: original Christsein geht nur mit Jesus persönlich.

Jesus in uns wirken lassen

Wenn jemand mit besten Absichten versucht, die Gebote zu befolgen, würde er unweigerlich an seine Grenzen stoßen und nie alle immer und jedem gegenüber erfüllen können. Manche sind entsetzt und schämen sich, weil sie gg die Gebote verstoßen haben. Gott enttäuschen sie aber nicht! Der weiß schon längst, dass wir Seine Gebote nicht erfüllen können.

Liebe ist kein Appell, sondern ein Anreiz, Jesus in uns lieben zu lassen! Er liebt wirklich jeden von uns so stark und vorbehaltlos, wie wir es nie können. Sein Geist in uns hat Gottes Liebe in unser Herz ausgegossen. Mit Seiner Liebe können wir Gott mutig fragen, wie wir Seine Aufforderung, die Brüder zu lieben, umsetzen können.

Unser Leben einsetzen: teilen

„Wir müssen unser Leben für unsere Brüder einsetzen“ - wie können wir das verstehen? Im folgenden Vers gibt es eine praktische Anwendung: gerne teilen! 17: „Angenommen, jemand hat alles, was er in der Welt braucht. Nun sieht er seinen Bruder Not leiden, verschließt aber sein Herz vor ihm. Wie kann er dann behaupten, er liebe Gott?“ Also nicht gleichgültig gegenüber der Not anderer sein. Spenden als Liebesbeweis! Manchen fällt genau das schwer, und sie empfinden das „müssen“ als Zumutung. Womöglich hat der Hilfsbedürftige die Not selbst verursacht?! Aber das spielt keine Rolle. Liebe ist nicht berechnend. Gott fragt nicht, ob der andere sie verdient hat. Überlegt einmal, was wäre, wenn Jesus danach gefragt hätte?!

Unser Leben einsetzen: „lebenswichtig“

„Wir müssen unser Leben für unsere Brüder einsetzen“ - bis zu einem gewissen Grad ist uns das klar. Doch jeder hält etwas für „lebenswichtig“, was er auf keinen Fall hingeben würde. Bei einem ist es sein gutes Recht oder sein guter Ruf. Bei einem anderen seine Meinung und Überzeugung, wo er eher sterben will als sie aufzugeben.

Wir können natürlich nicht dauernd versuchen, es allen recht zu machen. Aber fragen wir Jesus, ob das, was wir für „lebenswichtig“ halten, auch Seine Meinung ist.

Unser Leben einsetzen: das Ziel

Wir folgen der Aufforderung leichter, wenn wir wissen, wozu wir „unser Leben für unsere Brüder einsetzen“. Solch ein „Tod“ soll einem anderen das Leben retten. Jesu Tod hat uns ewiges Leben geschenkt. Auf uns übertragen heißt es, anderen Geschwistern Lebensraum zu verschaffen. Bsp.: Gemeindeaufnahme. Wir haben den jungen Leuten versprochen, sie auf- und anzunehmen in ihrer Einzigartigkeit, mit ihren Gaben und sie darin zu fördern. Das kann Überraschungen bergen! Aber Christus hat sie angenommen zu Gottes Lob, so wie auch uns. Als Glieder Seines Hauptes gehören wir zusammen. Deswegen können wir uns darauf einlassen, „unser Leben für diese Brüder einzusetzen“, indem wir ihnen in unserer Gemeinde Möglichkeiten geben, sich zu entwickeln und auszuprobieren.

Abschluß

Das Wort für heute will unsere Gemeinschaft prägen, sie attraktiv und glaubwürdig machen. Von uns aus sind wir dazu nicht in der Lage. Es ist kein Appell an unsere Tugenden. Es ist eine Einladung, Christus in uns Gottes Liebe verströmen zu lassen.